

Es verdient hier angemerkt zu werden, daß ich, von aller „Kulturwissenschaft“, wie schon gesagt, ganz abgesehen, auch um Telepathie, Hellsehen, Gedankenlesen und Verwandtes, wenn ich nicht selbst ein „Metagnom“ bin¹⁾, nur „behavioristisch“ wissen kann. Das heißt: ich erlebe unmittelbar *Jetzt-Hier-So-Data*, nämlich Worte oder Schriften des Metagnomen, und deute sie kausal auf parapsychischem Boden, weil der normalpsychische versagt.

Das gilt allerdings nur, wie gesagt, „wenn ich nicht selbst ein Metagnom bin“, nicht, wenn ich es bin; und insofern möchte man geneigt sein zu sagen, daß der Metagnom selbst, freilich nur er, vielleicht doch so etwas wie ein unmittelbares Wissen um Fremd-Seelisches, in Form von Gedankenlesen oder anderem, besitze. Aber das ist doch auch für den Metagnomen selbst nicht der Fall, wenschon *Jetzt—Hier—So-Data*, also Behaviorismus, für ihn nicht in Frage kommen. *Jetzt—Ich—So-Data* kommen für ihn in Frage. Das aber ist auch da der Fall, wo einer rein introspektiv seine eigene Gesetzspsychologie macht auf ganz normalem Boden — (reinste Psychologie ist ja stets introspektiv gewonnen und bleibt ich-eigen).

Der „normale“ Introspektivpsychologe erfaßt die zeitliche Abfolge seiner *Jetzt—Ich—So = Data* und sagt dann: Um Ordnung in dieser zeitlichen Abfolgegesamtheit zu erfassen, muß ich von „meiner Seele“, von „determinierenden Tendenzen in ihr“, von „meinem Unterbewußtsein“, „meinen Komplexen“ reden. Ich muß auch von „psycho-physischen“ Verkettungen reden, von

¹⁾ Wir verwenden dieses durch französische Denker eingeführte Wort an Stelle des unglücklichen Wortes „Medium“, wohl wissend, daß es den griechischen Wortsinn nicht trifft — (*μεταγνώμη* heißt Sinnesänderung!)